

b) bessere Auswertung der von jedem Lehrer anzufertigenden Seminarberichte, um alle Lehrer, die in den betreffenden Seminaren unterrichten, zu einem erfolgreichen Arbeiten anzuregen;

c) in engem Zusammenhang damit stehen die gegenseitigen Hospitationen der Lehrer mit anschließender Auswertung. Es soll erreicht werden, den Zeitplan so aufzubauen, daß es jedem Lehrer möglich ist, einen anderen Lehrer, der über das gleiche Thema unterrichtet, zu hospitieren. Dieser gegenseitige Austausch wird sich auf die Lehrtätigkeit fruchtbar auswirken.

Die grundlegenden Voraussetzungen aber für eine gute Lehrtätigkeit sind Klarheit und möglichst umfassende Kenntnisse über die zu behandelnden Fragen. Der XX. Parteitag und die 3. Parteikonferenz haben wichtige theoretische Fragen neu aufgeworfen, die bisher wenig oder einseitig behandelt wurden. In der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung ist das vor allem die geschichtlich richtige Einschätzung der Sozialdemokratie und die historisch einwandfreie Darstellung der Geschichte der Kommunistischen Partei Deutschlands.

Hierzu gehört auch die richtige Einschätzung und Würdigung einzelner hervorragender marxistischer Persönlichkeiten; beispielsweise ist Franz Mehring in der letzten Zeit der Vergessenheit anheimgefallen. Auch über positive Leistungen solcher Personen wie Kautsky wollen wir sprechen. Bisher wurde Kautsky durchweg als Renegat charakterisiert, ohne gleichzeitig darauf hinzuweisen, daß der frühe Kautsky einmal einer der besten, wenn auch nicht fehlerlosen Interpreten des Marxismus in Deutschland war. Besonders anschaulich zeigt uns doch das Studium der Werke Lenins, wie die Geschichte historisch genau dargestellt werden muß.

Die geschichtliche Aufgabe der deutschen Arbeiterklasse ist die Herstellung eines einheitlichen, friedliebenden und demokratischen deutschen Staates, der vorwärts zum Sozialismus schreitet. Unbedingt notwendig ist dabei, die Aktions-einheit der deutschen Arbeiterklasse herzustellen, damit der Kampf aller deutschen Arbeiterparteien gegen die westdeutschen Monopolisten, Militaristen und Faschisten geführt werden kann. Dieser gemeinsame Kampf wird möglich, wenn sich Kommunisten und Sozialdemokraten verständigen und Zusammengehen. Unsere Aufgabe im Lehrstuhl „Geschichte Deutschlands und der deutschen Arbeiterbewegung“ muß u. a. darin bestehen, nachzuweisen und zu klären, welche Faktoren bisher diesen gemeinsamen Kampf verhinderten. Dabei gilt es, die Lehren, die der XX. Parteitag der KPdSU für die Darstellung der Geschichte der Arbeiterbewegung gezogen hat, vollauf zu beherzigen.

Die Geschichte der KPD haben wir oft noch zu einseitig dargestellt. Es gab in ihr Jahre des Aufschwungs und des Abebbens, Jahre großer Erfolge und schwerer Rückschläge. Dies nicht zu erkennen, heißt, den schweren Kampf der Partei nicht richtig zu würdigen und die Verdienste solcher hervorragender Führer, wie des Genossen Ernst Thälmann, schmälern.

Bei der Behandlung der Geschichte der KPD wollen wir uns auch noch aufmerksamer den einzelnen Formen des Kampfes um die Einheit der Arbeiterklasse widmen.

Diese Aufgaben verwirklichen zu können, setzt ein gründliches Studium des vorhandenen Tatsachenmaterials voraus. Wir Propagandisten haben es als nützlich empfunden, daß wir in der letzten Zeit besonders auf das Studium der Arbeiten Lenins und auch auf die Auswertung der Beschlüsse und Dokumente